



Zwischenlager für Schadstoffe

Bünde (BZ). Das Schadstoffzwischenlager in Bünde, Niedermanns Hof 7, ist am kommenden Samstag, 9. April, von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Privatpersonen (kostenfrei) und Gewerbetreibende (kostenpflichtig) aus dem Kreis Herford können dann schadstoffhaltige Abfälle dort abgeben. Der Abfallsorgungsbetrieb des Kreises übernimmt die fachgerechte Entsorgung schadstoffhaltiger Abfälle, das sind Sonderabfälle, die in Haushalten sowie in Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben anfallen. Zu diesen Sonderabfällen zählen zum Beispiel Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Kleber, Säuren, Laugen, Farben, Lacke, Batterien und Reinigungsmittel.

Das Schadstoffzwischenlager ist einfach über das Industriegebiet Hiddenhausen, im Bereich Industriestraße/Schäferdreisch, erreichbar. Es ist darüber hinaus jeden Montag von 8 bis 16 Uhr, donnerstags von 13 bis 17.30 Uhr und freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr geöffnet.

Die Termine und Zeiten für die mobile Schadstoffsammlung in den Städten und Gemeinden sind in den Abfallkalendern der Kommunen abgedruckt. Weitere Auskünfte gibt es beim Schadstoffzwischenlager, Telefon 130803, oder beim Kreis Herford (Bereich Umwelt, Planen und Bauen) unter der Rufnummer 05221/132254.

Schnupperkurs Violine

Bünde (BZ). Das bekannteste Streichinstrument steht im Mittelpunkt dieses Kurses: die Violine, auch unter dem Namen Geige bekannt. Sie bietet musikalisch vielseitige Möglichkeiten, wovon das Zusammenspiel im Orchester sicher eine der interessantesten ist.

Für alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene bietet die Musikschule der Stadt Bünde einen Schnupperkurs an. Hier kann die erste Hürde genommen werden und es gibt einen Einblick, wie man der Violine schöne Töne entlocken kann.

Der Kurs beginnt am Donnerstag, 21. April, Unterrichtszeit ist von 17.30 bis 18.15 Uhr. Die nächsten Stunden sind am 28. April und am 12. sowie 19. Mai. Wer keine eigene Violine hat, kann sich für die Zeit des Kurses ein Instrument in der passenden Größe leihen. Interessenten können sich umgehend telefonisch in der Musikschule unter der Telefonnummer 497180 anmelden und weitere Informationen geben lassen. Einen Anmeldevordruck für das Projekt gibt es auch auf der Homepage: musikschule.buende.de.

Flohmarkt im Gemeindehaus

Bünde (BZ). Zum dritten Mal findet am Samstag, 21. Mai, ein Flohmarkt für Kinderbekleidung und Spielzeug im Gemeindehaus Holsen-Ahle statt. In der Zeit von 14 bis 16 Uhr kann wieder nach Herzenslust gestöbert und gekauft werden. Für Schwangere mit Mutterpass wird das Gemeindehaus bereits um 13.30 Uhr geöffnet. Der Erlös kommt wieder den Kindergärten Regenbogen und Arche zu gute. Wer am 21. Mai verkaufen möchte, kann ab sofort bei Katrin Greiwe, katrin.greiwe@gmx.de oder unter 0152/34526079, für vier Euro und eine Kuchenspende einen Verkaufstisch reservieren. Auch Helfer können sich gerne bei Kathrin Greiwe melden. Jede helfende Hand ist willkommen.



THW-Präsident Albrecht Broemme und Bundestagsabgeordneter Tim Ostermann besuchten den Bänder THW-Stützpunkt. Auch Vertreter benachbarter THW-Ortsverbände sowie von der Bielefelder THW-Geschäftsstelle und des THW-Landesverbandes waren gekommen. Fotos: Karl-Hendrik Tittel

»Ehrenamtler nicht überfordern«

THW-Präsident Albrecht Broemme beim »Blaulichtabend« im Bänder Rathaus

■ Von Karl-Hendrik Tittel

Bünde (BZ). Wenn die Not groß ist, sind die Hilfsorganisationen zur Stelle – sowohl bei lokalen Gefahrenlagen als auch bei länderübergreifenden Krisen. Ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer in ihren Reihen wäre dies nicht möglich, betont Albrecht Broemme, Präsident der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) beim »Blaulichtabend« im Bänder Rathaus.

Zu diesem Gipfeltreffen der Hilfsorganisationen und Gefahrenabwehrpartner im Kreis hatte der Bundestagsabgeordnete Tim Ostermann gemeinsam mit dem THW-Ortsverband Bünde geladen. »Die Zusammenarbeit unserer Hilfsorganisationen braucht einen intensiven Austausch untereinander, aber vor allem auch mit den

Behörden und den Vertretern aus der örtlichen Politik«, erklärt Ostermann den Hintergrund.

Ein besserer Austausch und eine bessere Kommunikation zwischen Hilfsorganisationen und Behörden sei in vielen Fällen in der Tat wünschenswert, so Albrecht Broemme, Hauptredner beim »Blaulichtabend«. Dabei nahm der THW-Präsident kein Blatt vor den Mund: »Während der aktuellen Flüchtlingskrise habe ich in punkto Planung und Kommunikation auch in Deutschland einige Dinge erlebt, bei denen man nur den Kopf schütteln kann.

Wenn beispielsweise die Hilfsorganisationen erst informiert werden, dass sie 600 Flüchtlinge in einem Zug zu verpflegen haben, kurz bevor dieser am Zielbahnhof ankommt, und das mehrere Tage hintereinander so passiert, dann könne man nicht mehr von vernünftiger Organisation sprechen«, schil-

derte er einen erlebten Fall.

»Wir helfen gerne – aber nicht auf Zuruf«, sagte Broemme und wurde noch deutlicher: »Durch saumäßige Planung oder nicht vorhandene Planung kann man freiwillige Helfer vergraulen.« Im Umgang mit ehrenamtlichen Kräften gebe es drei wichtige Regeln: »Ehrenamtliche wollen gefordert, aber nicht überfordert werden; sie wollen gebraucht werden und sie wollen nutzvoll eingesetzt, aber nicht ausgenutzt werden – während der Flüchtlingskrise sind diese Grenzen zum Teil überschritten worden.« Die Helfer würden ihren Dienst noch tun – aber seien in solchen Fällen oft mit deutlich weniger Freude bei der Sache. Auch die Kommunikation zwischen Land, Bund und Kommunen sei bei Gefährdungslagen oder Krisensituationen nicht selten »eine schwierige Frage«, häufig würden Kreise und Kommunen nicht umfassend genug informiert werden.

Um weitere ehrenamtliche Helfer zu gewinnen, müssten alle Hilfsorganisationen »abgefahrene Gleise« verlassen: »Beispielsweise sollten Kräfte, die aus privaten oder beruflichen Gründen aus dem Dienst geschieden sind, möglichst einfach wieder einsteigen können.« Broemme selber habe in früheren Zeiten noch erlebt, dass es in solchen Fällen oft hieß: »Du hast hier nichts mehr verloren.«

Die Wichtigkeit des Ehrenamtes hob auch Tim Ostermann in seiner Rede hervor. »Wir haben gesehen, wie viele Stunden das THW und andere Hilfsorganisationen im Rahmen der Migrationskrise bisher geleistet haben.« Die staatlichen Ebenen wären ohne diese Hilfe überfordert gewesen. »Und das gilt nicht nur für solche großen Krisenlagen, sondern auch bereits im Normalmodus.«

Bei einem lockeren Gedankenaustausch und einem gemeinsamen Imbiss wurde das Gehörte vertieft, auch der THW-Präsident gesellte sich noch eine Weile zu den Anwesenden.

»Hilfsorganisationen haben bei der Migrationskrise bisher viel geleistet.«

Tim Ostermann



THW-Präsident Albrecht Broemme sprach im Bänder Rathaus über die Rolle der ehrenamtlichen Kräfte in der Flüchtlingskrise sowie über Auslandseinsätze des THW.



Unter den Anwesenden waren auch der Herforder Kreisbrandmeister Wolfgang Hackländer (vorne) und Kreisdezernent Norbert Burmann (dahinter).